

tionierung fort, deren Erfolg sich in einem deutlichen Umsatz-Wachstum der Gruppe auch im laufenden Geschäftsjahr widerspiegelt. In den ersten acht Monaten dieses Jahres wurde ein Gruppen-Wachstum im zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahres-Zeitraum erzielt. Geplant ist für 2000 ein Gruppen-Umsatz von 820 Millionen DM. Dieser Gesamtumsatz wird sich in 560 Millionen DM bei den handgeführten Elektrowerkzeugen, 200 Millionen DM bei den stationären Holzbearbeitungs-Maschinen und 60 Millionen DM in den ergänzenden Produktbereichen aufgliedern. Bei den handgeführten Elektrowerkzeugen sieht sich Metabo auf Platz zwei im deutschen Fachhandel.

■ **Minol** **US-Engagement** **verstärkt**

Mit dem Kauf der Abrechnungsgesellschaft MMIST in Seattle, Washington, weitet Minol Messtechnik seine Aktivitäten in den USA aus. Bereits vor einem Jahr hat Minol die beiden Firmen MTR Utilities und MTR National übernommen und die US-Tochter Minol-MTR mit Sitz in Dallas, Texas, gegründet. Zusammen sind die US-Unternehmen in über 35 Bundesstaaten mit ihren Dienstleistungen vertreten. Gemeinsam wird ein Jahresumsatz von rund 15 Millionen DM erwirtschaftet. Die gesamte Unternehmensgruppe Minol rechnet nach dem Zusammenschluß weltweit über elf Millionen Verbrauchszähler ab.

■ **Saint-Gobain** **Halberg mit neuem** **Firmennamen**

Die Kölner Halberg Entwässerungssysteme GmbH (Vertriebszentrale für muffenlosen Guß), kurz HES, gehört zur

internationalen Saint-Gobain-Gruppe, die mit ihren Hauptgeschäftsbereichen „Glas, Hochleistungswerkstoffe und Bauprodukte“ einen Umsatz von rund 45 Milliarden DM (1999) erzielt. Beschäftigt werden über 165 000 Mitarbeiter in 45 Ländern. Zur Saint-Gobain-Gruppe zählen u. a. deutsche Unternehmen wie Sekurit, Vegla, Vetrotex, Isover G+H, die Halbergerhütte und der Schalker Verein.



Neue Firmierung, neues Logo für Halberg

Noch in diesem Jahr soll die Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen wesentlich deutlicher in den Vordergrund rücken: die verbindende Saint-Gobain-Brücke wird als neues Firmenlogo allen Gesellschaftsbezeichnungen übergeordnet. Damit ändert sich auch der „offizielle“ Firmennamen der deutschen Vertriebszentrale für muffenlose Gußrohrsysteme. Sie heißt in Zukunft Saint-Gobain HES GmbH. Und HES steht jetzt für Haus-Entwässerungssysteme.

■ **Sanco/Wicu** **Infoservice mit neuer** **Adresse**

Von Celle nach OS-Sutthausen ist der Informationsservice für die beiden Markenkupferrohrsysteme „Sanco“ und „Wicu“ umgezogen. Kostenlose Informationen zum korrosionsgeschützten blanken Qualitätskupferrohr „Sanco“ oder über das werkseitig ummantelte bzw. wärmegeämmte „Wicu“-Kupferrohrsystem können jetzt unter folgender Anschrift abgerufen werden: „Sanco“-Informations-Service, „Wicu“-Informations-Service, Postfach 43 49, 49033 OS-Sutthausen, Fax (05 41) 9 99 14 90. Informationen und weiterführende Links gibt es darüber hinaus auch im Internet unter: www.sanco-tubes.com und www.wicu-systems.com

■ **Oranier/Justus**

Unter einem Dach

Die Oranier Heiz- und Kochtechnik hat zum 1. August 2000 den Geschäftsbereich Einzelheizgeräte der Justus Wärmetechnik übernommen. Dabei handelt es sich um Geräte für Gas, Öl und feste Brennstoffe sowie um Kamin- und Kachelöfen. Durch die Zusammenführung des Oranier-Programms (Heiztechnik und Standherde) mit den Produkten von Justus wurde Oranier zu einem der größten Anbieter von Einzelraumheizungen in Deutschland. Das wird selbst dann noch der Fall sein, wenn im Frühjahr 2001 die Sortimente der beiden Hersteller im Blick auf ein einheitliches Justus/Oranier-Programm gestrafft und enger verbunden werden.

Der Zusammenschluß von Justus und Oranier eröffnet zugleich die Option einer verbesserten Fertigungsstruktur für die Zukunft. Die Verlagerung der Produktion sowie Verwaltung, Vertrieb, Kundendienst usw. nach Gladenbach, dem Stammsitz der Justus-Betriebe, machten es möglich, die fertigungstechnischen Abläufe der beiden Unternehmen optimal zu integrieren. Lediglich das Oranier-Emaillierwerk mit ca. 20 Mitarbeitern verblieb in Dillenburg. Unberücksichtigt von der Übernahme des Geschäftsbereiches Einzelheizgeräte von Justus bleibt das Oranier-Sortiment Küchentechnik. Dieses zweite Standbein wurde im letzten Jahr zu einem Kompletprogramm erweitert. Es umfaßt Gas- und Elektro-Einbaugeräte sowie sonstige Küchentechnik und gilt nunmehr als eigenes, vom Traditionsprogramm getrenntes Vertriebssegment.

Leserbriefe

Meinungen, Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per Fax oder eMail an die SBZ-Redaktion unter

(07 11) 6 36 72 55
eMail sbz@shk.de

■ Überzeugend Preis der deutschen Gaswirtschaft

Der von der ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch ausgelobte, mit 100 000 DM dotierte „Preis der deutschen Gaswirtschaft“ wurde Ende September in Berlin verliehen. Mit dem im Rhythmus von zwei Jahren vergebenen Preis sollen der Öffentlichkeit innovative Lösungen für eine rationelle Erdgasnutzung vorgestellt werden.

Der Preis wurde erstmalig in drei Kategorien vergeben. Neben dem traditionellen Preis für rationellen und umweltschonenden Erdgaseinsatz waren ein Sonderpreis für Erdgas und erneuerbare Energien sowie der Innovationspreis für zukunftsweisenden Erdgaseinsatz zu gewinnen. Preisträger in der ersten Kategorie wurden zu gleichen



Buderus wurde für die hier im Schnitt gezeigte Diffusions-Absorptions-Wärmepumpe ausgezeichnet

Teilen die Berliner Planungsgesellschaft KWC Kraft-Wärme-Contracting GmbH und die Berliner Energieagentur mit maßgeschneiderten Energieversorgungskonzepten für Gartenbaubetriebe. In beiden Fällen kam ein gasbefeuertes BHKW zum Einsatz.

Den Sonderpreis für die Anwendung von Erdgas in Kombination mit erneuerbaren Energien erhielten die ELE Emscher

Lippe Energie GmbH aus Gelsenkirchen für eine „Solarsiedlung“ und die Buderus Heiztechnik GmbH für die Entwicklung einer erdgasbetriebenen Diffusions-Absorptions-Wärmepumpe, die die Umweltwärme für die Warmwasser- und Wärmeversorgung von Wohnungen nutzt.

Innovationen in der Erdgasanwendung wurden gleich dreimal belohnt. Stiebel Eltron entwickelte ein Sensorsystem SCOT, das in der Lage ist, selbständig unterschiedliche Gasbeschaffenheiten zu erkennen und Gas-Wärmeerzeuger ohne aufwendige Anpassungen einzuregulieren. Durch den Einsatz von BHKW, Absorptionskälteanlage, Klimaanlage mit Rotationswärmeübertragung sowie Öko-Block mit Wärmerückgewinnung und Rauchgaswäsche konnten Energieverbrauch und Umweltbelastung einer Großbäckerei in Lengrich deutlich gesenkt werden.

Für das erfolgreiche Konzept wurde die Lebensmitteltechnik in Stenn belohnt. Die MTU Motoren- und Turbinen-Union aus München erhielt eine Auszeichnung für die Weiterentwicklung der zukunftsweisenden Brennstoffzelle vom Typ MCFC, die insbesondere für den Einsatz in stationären Anlagen geeignet ist, während die Ulmer SWU Energie GmbH Anerkennung für die Entwicklung des Demonstrationsobjektes einer kompletten PEMFC-Brennstoffzelle erntete.

■ „Solar – na klar!“ Solarquartett als Kunden-Präsent

Gemeinsam mit der Umweltbehörde Hamburg bringt die Kampagne „Solar – na klar!“ ein Solarquartett auf den Markt. 32 Spielkarten mit Farbfotos verschiedener Solar-Häuser zeigen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und verdeutlichen, daß eine Solarwärmanlage ein Gewinn für jedes Haus sein kann. Wie bei allen Quartettspielen ge-

ben auch hier die Karten interessante Informationen zu Größe oder Leistung der abgebildeten Anlagen. Das Kartenspiel kann beispielsweise als attraktives Präsent für Weihnachten an (potentielle) Kunden überreicht werden. Auf der SHK-Messe, Hamburg, am 22. 11. 2000, wird voraussichtlich Hamburgs Umweltsenator Alexander Porschke das Solarquartett erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Ab dann ist das Produkt bei „Solar – na klar!“ erhältlich, Telefon (0 40) 49 07 14 90, Telefax (0 40) 49 07 14 99, Internet: www.solar-na-klar.de. Der Preis liegt, abhängig von der Bestellmenge, zwischen 1,80 DM und 3,10 DM je Spiel.

■ Hansgrohe Fotoausstellung mit Wassermotiven

Bereits vier Mal entstanden unter Federführung der Marke Pharo von Hansgrohe künstlerisch gestaltete Fotokalender. Alle bislang erschienenen Editionen spielen mit dem Thema Wasser, interpretieren es in ungewöhnlicher, nicht alltäglicher Weise. Während bei den ersten drei Ausgaben die 12 Tierkreiszeichen im Mittelpunkt standen, wählten die Kreativen für den diesjährigen Kalender Atlantis als Leitmotiv. Und im kommenden Jahr heißt das Motto: „Aqua Diva“, frei übersetzt „Wassergöttin“.

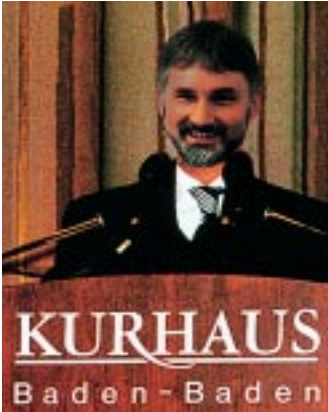


Das Oktober-Motiv des diesjährigen Pharo Kalenders begrüßt die Besucher der Fotoausstellung „Wasser-Zeichen-Welten“ vom 14. 10. bis 28.1. im Hansgrohe Solarturm

Für die Aufnahmen reiste das Fototeam an so faszinierende Schauplätze wie den brasilianischen Urwald. Dessen Wasserfälle waren beispielsweise Kulisse für den 98er Kalender. 1999 folgte die distanzierte Kühle Alaskas. Unter dem Stichwort „Atlantis“ wurden sämtliche Aufnahmen im Jahr 2000 unter Wasser gemacht. Grund genug, die Originalfotos in einer Ausstellung öffentlich zu präsentieren. Gezeigt werden die Pharo Kalenderfotos vom 14. Oktober bis einschließlich 28. Januar im Hansgrohe Solarturm, Industriegebiet Offenburg-Elgersweier. Öffnungszeiten samstags und sonntags jeweils von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

■ Junkers Symposium Dialog Thermotechnik 2000

Unter dem Titel „Menschen, Handwerk und Handel im Wandel der Zeit“ lud Junkers am 24. und 25. September zu seinem jährlichen Branchen-Gipfel nach Baden-Baden ein. Mehr als 380 Teilnehmer aus Handel, Handwerk und Verbänden waren der Einladung zum diesjährigen Symposium Dialog Thermotechnik gefolgt. Referenten aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine renommierte Zukunftsforscherin stellten ihre Thesen zum Motto der Veranstaltung vor. Themen der Vorträge waren die neuen Me-



Klaus Huttelmaier konnte 380 Teilnehmer zum Junkers-Symposium Dialog Thermotechnik 2000 begrüßen

dien sowie die Individualisierungs- und Globalisierungsprozesse, welche Gesellschaft und Wirtschaft mit atemberaubender Geschwindigkeit verändern. Wie reagiert der Mensch auf den Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft? Gilt als Bürger zweiter Klasse, wer keinen Zugang zum World Wide Web hat? Und welche Chancen tun sich dadurch für den Einzelnen auf? Das waren einige der Fragen, auf die Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft Antworten gaben.

■ **Arge Neue Medien Neuer Kooperationspartner bei Computerbadplanung**

Die Arge neue Medien der deutschen SHK-Industrie e. V. verbreitert ihr Angebot für Computerbadplanung durch die Einbeziehung eines vierten Systemhauses. Seit Oktober ist die in Stuttgart ansässige Palette Datensysteme GmbH neuer Kooperationspartner und damit in der Lage, neben DVC, M₃B und Innova Engineering die Badplandaten der Arge-Mitglieder umzusetzen. Das im Wettbewerb stehende Quartett zeichnet innerhalb der ausschließlich auf Datentechnologie basierenden Zusammenarbeit mit der Arge

verantwortlich für den Software-Vertrieb und das Handling der Industriedaten im System bei insgesamt rund 4500 Lizenznehmern.

Im Hinblick auf den allseits gewünschten freien Wettbewerb schließt Konrad Werning weitere Systemhaus-Zulassungen für die kommenden Monate nicht aus. Konkrete Namen nennt der Arge-Geschäftsführer aber nicht. Vertragsvoraussetzung sei – wie bei Palette geschehen – die Umsetzung des anspruchsvollen Arge-Datenmodells durch die Computerbadplanungs-Systeme der sich bewerbenden Firmen sowie die Einhaltung des SHK-Vertriebsweges.

Palette gehört nach eigenen Auskünften zu den führenden Anbietern von CAD-Software für die Branchen des Innenausbau bzw. der Innenraumgestaltung. Die meisten Lizenznehmer des 10 Jahre alten Unternehmens rekrutierten sich laut Aussage von Geschäftsführer Dr.-Ing. Walter Zinser vor allem aus den Sparten Kachelofen- und Kaminbau sowie Fliesen, Naturstein und Badplanung. Gerade hier sei man auch im Nachbarland Österreich prominent vertreten. Apropos prominent: Zu den aktuellen, mit „PaletteCAD“ visualisierten Referenzobjekten gehört das Berliner Bundeskanzler-Bad.

■ **Dornbracht Kunst in Köln**

Dornbracht Installation Projects – so der Titel für das jährlich stattfindende Ausstellungsprojekt – basiert auf der Idee, zeitgemäße künstlerische Positionen im Bereich Installation zu präsentieren. Gerade das Medium der Installation gehört heute zu den bevorzugten Ausdrucksformen junger Künstler. Die Dornbracht Installation Projects sollen sich daher langfristig als feststehender Begriff in der Kunst- und Kulturszene etablieren. Das erste Dornbracht Installation Project im Kölnischen Kunstverein bestreitet der in Berlin lebende Michel Majerus. Dauer der Ausstellung: 28. Oktober bis 23. Dezember 2000. Eröffnung: 27. Oktober, 19.30 Uhr.

Gasgemeinschaft Prickelnde Atmosphäre

Die Teilnehmer an der Vortragsveranstaltung über sicheren Umgang mit Gas staunten nicht schlecht, als der Referent Hartmut Stöckle allein mit feuchtem Knöchel eine Gasflamme anzündete. In seinem Vortrag „Sicherer Umgang mit brennenden Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten“ führte er mit Hilfe beeindruckender Experimente den Teilnehmern die Gefahren vor Augen, mit denen sie auf der Baustelle zu rechnen haben. Besonders wies er dabei auf die Gefahren durch die oft unterschätzten Zündquellen in Form elektrischer Ströme in metallischen Leitungen sowie elektrostatischer Aufladung – auch des menschlichen Körpers – hin. Im Experiment zeigte Stöckle, wie die Trennung der metallischen Rohrleitung, aber auch die Trennung der elektrostatischen Ladung bei Vorhandensein eines zündfähigen Gemischs zur Explosion führen kann. Entsprechend sensibilisiert verfolgten die Vortragsteilnehmer dann auch die Ausführungen Stöckles im Rahmen der „Sicherheits-technischen Belehrung nach VBG 50“. Zu den verschiedenen Punkten wie sicherheitsrelevante Eigenschaften von Erdgas,



Gefahren durch elektrostatische Aufladung des menschlichen Körpers demonstrierte Hartmut Stöckle: Die Papierstreifen wiesen wie von Geisterhand in alle Richtungen

Anforderung an die an Gasleitungen arbeitenden Personen, persönliche Schutzausrüstung oder Arbeiten an Gasleitungen konnte er auf die vorher durchgeführten Experimente verweisen. Die Veranstaltung, die von der Gasgemeinschaft Stuttgart durchgeführt wurde, zählte an den beiden Veranstaltungstagen, dem 25. und 28. September, insgesamt 420 Teilnehmer.

Rothenberger Rundum modernisiert

Die Rothenberger Werkzeugze AG hat für rund 12 Millionen DM in 16 Monaten Bauzeit seine Firmenzentrale in Kelkheim bei Frankfurt rundum modernisiert, die EDV modernen Erfordernissen angepaßt und ein eCommerce-Projekt gestartet. Diese Maßnahmen waren ein wichtiger Teil der vielfältigen Neuerungen im Gesamtkonzept des Unternehmens. Die zum 31. 12. 1998 vollzogene Neuordnung des Gesellschafterkreises mit der unternehmerischen Mehrheit und operativen Führung beim Vorstandsvorsitzenden Dr. Helmut Rothenberger und weiteren Beteiligungen von Bernd Rothenberger und Günter Rothenberger war die Grundlage für eine langfristige personelle und strukturelle Neuausrichtung des Unternehmens. Weltweit verfügt Rothenberger über 1020 Mitarbeiter, 24 Vertriebsniederlassungen und neun Produktionsstätten.

Stiebel Eltron Herausforderung Wohnungslüftung

Rund 130 Planer, Architekten und Bauträger aus Norddeutschland kamen Mitte Oktober auf Einladung von Stiebel Eltron in die Stadthalle Holzminden. Unter dem Titel „Herausforderung Wohnungslüftung“ hatte das Unternehmen zu einem Tagese-minar geladen. Anlaß war die Präsentation erster Meßergebnisse des weltweiten Projekts



Auf Einladung von Ulrich Stiebel und Stiebel Eltron-Geschäftsführer Rudolf Sonnemann referierten in der Stadthalle Holzminden renommierte Experten über die „Herausforderung Wohnungslüftung“

EXPO 2000, der Hofanlage Brombeerweg. Ulrich Stiebel, Initiator des Projekts und Mitinhaber von Stiebel Eltron, gab in seinem Auftakt-Vortrag einen Überblick über die Erfahrungen mit Lüftungsanlagen in der Neubauesiedlung. Bei den Bewohnern standen demnach die Kriterien Ausfiltern von Pollen und Staub, das Entfernen innerer Schadstoffe, eine sichere Entfeuchtung, die Reduktion äußerer Geräusche und der verringerte Endenergieeinsatz durch Wärmerückgewinnung im Vordergrund. Erste Untersuchungen hätten gezeigt, daß die Mehrheit der Bewohner – fast 60 % – Verbesserungen empfinden durch weniger Erkältungen, Allergien und Bronchitis, freiere Nasen sowie weniger Heiserkeit und Heuschnupfen.

Die beiden Referenten vom Fraunhofer Institut für Toxikologie und Aerosolforschung in Hannover, Prof. Dr. Karsten Levsen und Dr. Edith Berger-Preiß, erläuterten ihre Forschungen zur Innenraum-Luftqualität und zu den am Brombeerweg durchgeführten Messungen der Raumluft. Levsen stellte fest, daß sowohl die Maßnahmen zur Abdichtung von Wohnungen wie der Einsatz neuer Innenraummaterialien als auch die zu hohe Feuchte in vielen Wohnungen aufgrund unzureichender Lüftung zu wesentlich höheren Konzentrationen an organischen Verbindungen (chemische Stoffe) und zu einer starken Zunahme von Mikroorganismen und ihrer Zerfallsprodukte (biologi-

sche Stoffe) führen. Er kam zu dem Schluß, daß eine ausreichende Lüftung von Wohnungen sehr wichtig sei, um chemische und biologische Schadstoffe im Innenraum zu reduzieren und die individuell empfundene Luftqualität zu verbessern.

Am Nachmittag durchliefen die Seminar-Teilnehmer sechs Stationen in der Hofanlage Brombeerweg, an denen sie Näheres erfuhren über die Installationserfahrungen aus Sicht eines Fachhandwerkers, die fachgerechte Planung von Lüftungsanlagen, die heute verfügbaren Produkte, die Schallmessung an ausgeführten Lüftungsanlagen, die Luftdichtigkeits-Prüfung – Blower-Door-Messung – durch ortsansässige Bezirks-Schornsteinfegermeister sowie Praxiserfahrungen eines Bewohners.

Gefährlich Russisches Inkasso

Die schlechte Zahlungsmoral in den neuen Bundesländern ist für viele Unternehmen ein drückendes Problem. Dies führt zu immer neuen Fehlentwicklungen. So mehren sich Zeitungsanzeigen, in denen dubiose Unternehmen unter der Überschrift „Russisch Inkasso“ ihre Dienste anbieten. So heißt es in einer Anzeige beispielsweise: „Ihr Schuldner muß Besuch bekommen! Besuch von russischen Spezialisten“. Die Qualifikation

der Mitarbeiter wird in der Werbung mit den Worten beschrieben: „Seien Sie versichert, wir möchten unseren Mitarbeitern auch nicht begegnen, im Dunkeln schon gar nicht!“. In anderen Anzeigen heißt es: „Pfändungen vor Ort, ohne lästigen Schriftverkehr und Zeitverlust“. Mit diesen Anzeigen wird für strafbare Handlungen geworben. Es ist daher, trotz der allgemein hohen Zahlungsausfälle, dringend davon abzuraten, sich auf derartige Angebote einzulassen.

■ Roth CAD-Fach-Seminare

Roth bietet zweitägige Intensiv-CAD-Fach-Seminare für Planer und Techniker an. Das Seminarpaket beinhaltet den Umgang mit Roth-Mwin-CAD-Software (Projektierung von Flächenheizungen, Rohrnetzberechnung und Trinkwasserinstallation) so-

wie einen eigenen Arbeitsplatz für jeden Teilnehmer (max. fünf Teilnehmer), Seminar-Unterlagen, Übernachtung und Verpflegung.

Bis Januar 2001 sind die Seminarplätze für alle Termine bereits belegt. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Seminarreihe im nächsten Jahr fortgesetzt. Die Termine für 2001 stehen auf der Internetseite der Roth Werke (www.rothwerke.de), Tel. (0 64 66) 92 20.



Das 2tägige Intensiv-CAD-Fach-Seminar von Roth erfreut sich großer Beliebtheit

Der Preis pro Seminarpaket beträgt 160 Mark (inklusive einer Übernachtung).

■ Solarschule Berlin Weiterbildung für Solarthermie und PV

Da kaum ein SHK-Betrieb, der sich mit Solartechnik befaßt, heute ohne die kompetente Nutzung von Simulationsprogrammen auskommt, bietet die Solarschule Berlin der DGS seit Oktober 2000 die Abendkurse „Simulation Photovoltaische Anlagen“ und „Simulation Solarthermische Anlagen“ an. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen bieten einen umfassenden und fundierten Einstieg in die Programme „PV SOL“ und „T SOL“. Die Solarschule Berlin

wurde 1996 vom Landesverband Berlin Brandenburg der DGS (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie) gegründet mit dem Ziel, Fachleute und Betriebe zu Themen der Solartechnik weiter zu bilden. So gibt es zudem modular aufgebaute Kurse für die betriebliche Weiterbildung zur Projektierung von Solaranlagen, die mit den Schwerpunkten „Photovoltaik“, „Solarthermie“ und „Simulation“ angeboten werden. Die Kurse, die bis zu 80 Unterrichtsstunden umfassen, vermitteln das theoretische Wissen über die Anlagenkomponenten und deren Dimensionierung, die Montage, Fördermöglichkeiten sowie Akquise und Marketing. Auch eine Weiterbildung zur „Fachkraft für Solartechnik“ und zum „Solarmonteur“ sind im Angebot der Solarschule Berlin, 13347 Berlin-Wedding, Telefon (0 30) 75 70 23 10, Telefax (0 30) 7 51 01 96, Internet: www.dgs-berlin.de